

**PRESSEINFORMATION** (>[Pressefotos](#) >[Filmtrailer](#))

Wiesbaden, 29. August 2014

## **Filmschaffende präsentieren Dokumentation JUDGMENT IN HUNGARY über rechtsextreme Gewalt gegen Roma**

**DOKUMENTARFILMPREIS „ERINNERUNG UND ZUKUNFT“ UNTERWEGS am Montag, 22. September, um 19 Uhr im Kino Arsenal**

**Berlin/Wiesbaden** – Der 7. DOKUMENTARFILMPREIS „ERINNERUNG UND ZUKUNFT“ UNTERWEGS macht Station in Berlin: Regisseurin Eszter Hajdú und Produzent Sándor Mester präsentieren JUDGMENT IN HUNGARY (Urteil in Ungarn, Ungarn 2013) am 22. September (19 Uhr) im Kino Arsenal.

Der diesjährige Gewinner des DOKUMENTARFILMPREISES „ERINNERUNG UND ZUKUNFT“ von goEast – Festival des mittel- und osteuropäischen Films und der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) dokumentiert den weltweit beachteten Prozess nach brutalen Überfällen auf Roma-Dörfer, bei denen sechs Menschen ums Leben kamen. Mit dem preisgekrönten Film und mit rechtsextremer Gewalt gegen Roma in Ungarn befasst sich das anschließende Panel. Dort sprechen Regisseurin Eszter Hajdú, Produzent Sándor Mester, Dr. Andrés Nader (Leiter Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e.V.), Erika Horváth (Konsulin, Botschaft von Ungarn, Berlin; angefragt) und Moderatorin Grit Lemke.

Die von goEast (Wiesbaden) und der Stiftung EVZ (Berlin) veranstaltete Tour bietet engagiertes Kino aus dem goEast Wettbewerb 2014. Weitere Stationen sind das Unabhängige Filmfest Osnabrück (16. Oktober) mit ZELIM'S CONFESSION (Zelims Bekenntnis, Deutschland 2013) und das LET'S CEE Filmfestival Wien (10. Oktober) mit NEPAL FOREVER (Russland 2013).

### **Kinotermin**

Montag, 22. September, 19 Uhr

#### **JUDGMENT IN HUNGARY (Urteil in Ungarn)**

Ungarn/Deutschland 2013, Regie: Eszter Hajdú, 107 Min., OmeU

Film und Podiumsgespräch im Anschluss mit Eszter Hajdú (Regisseurin), Sándor Mester (Produzent), Dr. Andrés Nader (Leiter Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e.V.), Erika Horváth (Konsulin, Botschaft der Republik Ungarn, Berlin; angefragt), Grit Lemke (Moderation)

Kino Arsenal, Potsdamer Straße 2, Berlin

### **Zum Film: JUDGMENT IN HUNGARY (Urteil in Ungarn)**

Der Fall fand weltweit Beachtung, der Prozess dauerte 167 Tage: 2008 und 2009 überfielen rechte Extremisten in Ungarn mehrere Roma-Dörfer. Sechs Menschen starben, darunter ein fünfjähriges Kind. Gegen vier Verdächtige wurde Anklage erhoben. Der Film dokumentiert den Prozess, der zweieinhalb Jahre dauerte. Nur selten verlässt die Kamera den kleinen Gerichtssaal, in dem sich die Angeklagten und die Angehörigen der Opfer auf engstem Raum gegenüberstehen. Es entspinnt sich ein hochintensives Kammerspiel, das viel über die weitverbreiteten Ressentiments gegenüber Roma und Juden in Ungarn erzählt. Im Zuge der Anhörungen kommen krasse Ermittlungsfehler ans Licht. Bloßer Pfusch oder gezielte Manipulationen? Der Richter präsentiert sich als unparteiischer Hardliner der Ordnung. Schnell gereizt, pocht er auf die Autorität des Gerichts, verwarnt viel und erteilt Verweise. Die Emotionalität der Roma-Zeugen ist ihm ein Dorn im Auge – genauso wie die Kaltblütigkeit der Gegenseite. Doch je länger sich der Prozess in die Länge zieht und je leerer die Zuschauerränge werden, umso selbstbewusster treten die Angeklagten auf. Sie berufen sich

auf ihren vermeintlichen Rückhalt in der Bevölkerung und drohen unverhohlen. Immer häufiger gerät der Richter in die Defensive. Müssen die Roma um ihr Recht fürchten?

### Zur Person: ESZTER HAJDÚ

Geboren 1979 in Budapest, Ungarn. Studium: Elektronische Medien, Soziologie und Jüdische Kultur. Nach Filmseminaren in Italien und Rumänien nahm sie an der IDFA Festival Academy in Amsterdam teil. Studium an der Hochschule für Film- und Fernsehen in Budapest.

Ihr Fokus liegt auf Dokumentarfilmen mit sozialpolitischen Themen. Für ihr aufsehenerregendes Werk THE FIDESZ JEW, THE MOTHER WITH NO SENSE OF NATION, AND MEDIATION, wurde sie beim 40. Hungarian Film Festival und beim International Human Rights Documentary Film Festival Budapest ausgezeichnet.

Filmografie (Auswahl)

2006: OTTHONOM TARNABOD / MY OWN PRIVATE TARNABOD (doc)

2007: DESTINO (doc)

2008: A FIDESZES ZSIDÓ, A NEMZETI ÉRZÉS NÉLKÜLI ANYA ÉS A MEDIÁCIÓ / THE FIDESZ JEW, THE MOTHER WITH NO SENSE OF NATION, AND MEDIATION (doc)

2009: BÓLCSÓDAL / LULLABY (doc)

2010: DÉMONI KEZEK / DEMON HANDS (doc)

2011: VIVIEN (doc)

2013: JUDGMENT IN HUNGARY (doc)

### Über den Dokumentarfilmpreis

Seit 2008 würdigt der DOKUMENTARFILMPREIS „ERINNERUNG UND ZUKUNFT“ Regisseurinnen und Regisseure, die sich in ihren Ländern kritisch mit gesellschaftlichen Entwicklungen und deren Ursachen auseinander setzen sowie grenzüberschreitende Perspektiven aufzeigen. Verliehen wurde der renommierte Preis gemeinsam von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) und dem Filmfestival goEast am 15. April 2014 in Wiesbaden.

Die Reihe DOKUMENTARFILMPREIS „ERINNERUNG UND ZUKUNFT“ UNTERWEGS macht ausgewählte Filme über die Festivalgrenzen hinaus sichtbar. Die Tour ist zum siebten Mal in Deutschland und europäischen Ländern unterwegs. Filmschaffende stellen ihre Arbeiten und Themen in Filmgesprächen vor.

Mit freundlicher Unterstützung von ŠKODA AUTO Deutschland GmbH, arsenal – Institut für Film und Videokunst, Sarajevo Film Festival, LET'S CEE Film Festival und Unabhängiges FilmFest Osnabrück.

Das Filmfestival goEast wird seit 2001 vom Deutschen Filminstitut veranstaltet und findet vom 22. bis 28. April 2015 zum 15. Mal statt.

Pressefotos (>[Download](#))



Veranstalter:  
Deutsches Filminstitut – DIF  
goEast Filmfestival  
[www.filmfestival-goeast.de](http://www.filmfestival-goeast.de)

Pressekontakt:  
Horst Martin  
+49 163 510 97 65  
[presse@filmfestival-goEast.de](mailto:presse@filmfestival-goEast.de)